

Aus der Krämerseele ...

So manchem/r mag es nicht entgangen sein, dass wir seit geraumer Zeit ein deutlich höheres Anzeigenaufkommen haben, als wir es für lange Zeit gewohnt waren. Das freut unseren Schatzmeister Jens Kastner, aber nicht unbedingt alle anderen. U.a. auch Menschen im Umfeld der Redaktion. „Mach' bloß nicht die hlz zu einem Anzeigenblättchen“, so lautet konkret der Vorwurf. Dann hol' ich erst mal weit aus und erzähle, wie sich das Ganze entwickelt hat.

Wir haben über einen langen Zeitraum mit einem Menschen zusammengearbeitet, der uns zwar Business-Pläne, kurz-, mittel- und langfristiger Art vorgestellt hatte, dem es aber nicht vergönnt war, je einen dieser Pläne umzusetzen. Auf unsere Nachfragen hin erhielten wir immer nur eloquenten Ausführungen darüber, wieso, weshalb und warum dies alles so ein schwieriges Geschäft sei. Und so wurden wir von Ausgabe zu Ausgabe vertröstet. Als der ohnehin nie zum Strom angewachsene Umfang des Anzeigenvolumens gänzlich zu versiegen drohte, kündigten wir den Vertrag. Einer unserer Redaktionsassistenten wollte sich an der Sache erproben. Leider war es auch ihm nicht vergönnt, die Hürden zu überwinden, die so ein Akquisegeschäft mit sich bringt.

Der Zufall wollte es, dass sich bei uns eine Verlagsvertreterin

meldete, die anfragte oder besser, die behauptete, das Anzeigenvolumen deutlich steigern zu können. Man nennt das wohl auch Initiativbewerbung. Also luden wir sie zum Gespräch ein.

Lange Rede, kurzer Sinn: Es kam zum Vertrag. Ich gestehe,

men abgesehen – alle am Ende des Heftes geblockt erschienen. Im redaktionellen Teil haben wir nur zwei ganzseitige Anzeigen gehabt und das auch nur im hinteren Teil. Und auch, wenn man mir unterstellt, ich würde jetzt ein Zweckargument vorschie-

ben, muss ich es nennen: Diese Anzeigen sind in der Tat ein Geschenk, weil es mit ihnen gelingt, die Seitenumbrüche eleganter hinzukriegen. Dahinter steckt das Problem, dass wir einen 2-Seiten-Artikel natürlich auf gegenüberliegenden Seiten positionieren wollen. Wenn jetzt aber davor ein Artikel mit einer ungeraden Seitenzahl gesetzt ist, verbaut uns dies diese Möglichkeit. Wir brauchen also immer wieder nicht einseitige Artikel, aber Artikel oder in diesem Fall Anzeigen, die auf eine Seite passen.



Was man hat, das hat man

ich war sehr skeptisch, womit ich nicht allein stand. Aber entgegen unserer aller Erwartung, lief das Geschäft an und es wurde von Ausgabe zu Ausgabe mehr. Ich musste gar ein Limit setzen, das dann allerdings, weil die Geschichte so gut in Fahrt geraten war, leicht überschritten wurde. Ausbremsen geht dann schlecht, weil ja Verträge, wie wir seit dem Römern wissen, eingehalten werden müssen. Und so haben wir es in der Spitze bis zu knapp neun Seiten Anzeigen gebracht. Anzeigen, die bis auf zwei – von wenigen Ausnah-

Das zum Praktischen. Über das Inhaltliche der Anzeigen kann man im Einzelnen sicherlich streiten. Wer aber etwas genauer guckt, wird feststellen, dass die allermeisten der Anzeigen doch einen echten Informationswert für Kolleg_innen haben – eigentlich trivial zu sagen, weil andernfalls die Inserenten wohl kaum Geld dafür ausgeben würden – und bspw. bei der Wahl einer Klassen- oder Sprachreise hilfreich sein können. Ob wir nun eine spezielle Bank brauchen, die uns Kredite hinterherschmeißen will oder unser Konto dank Zinsen an-

schwellen lassen möchte, sei mal dahin gestellt.

Aber spätestens an dieser Stelle spüre ich die zwei Seelen in meiner Brust, von der die eine jenen krämerhaften Charakter besitzt, über den literarisch schon so viel geschrieben wurde. Aber in diesem Fall ist Krämer nicht gleich Krämer. Während der eigentlich Angesprochene gleichgesetzt wird mit jenem Pfennigfuchser, der durch Konsum- und wahrscheinlich auch noch Triebverzicht versucht, die ursprüngliche Akkumulation seines Geschäfts voranzutreiben, um irgendwann im Konkurrenzkampf – so seine Phantasie – selbst Aldi aus dem Weg zu räumen, empfinde ich unser ‚Geschäft‘ als lauterer. Jeder Euro, der durch die Anzeigen reinkommt, geht ja in unseren Gesamthaushalt. Und wenn der wächst, können wir auch generöser mit unseren Ausgaben verfahren. Und wer wird etwas dagegen sagen wollen, wenn wir mehr Geld für Flüchtlingsarbeit, Antifa-Kampagnen oder Initiativen wie ‚fair-childhood‘ ausgeben können? Auf diesem Unterschied bestehe ich und sage deshalb, dass wir so weiter verfahren werden.

Nicht, weil wir so viel Geld durch Anzeigen eingenommen haben, sondern weil wir denken, dass es uns gelungen ist, euch sieben gute Ausgaben eurer hlz geliefert zu haben, lassen wir den Champagner im Regal beim Krämer und stoßen mit ordinärem Sekt auf euch als treue Leser_innen an, ganz in der Hoffnung, dass ihr der GEW und damit auch uns im nächsten Jahr treu bleibt.

Schlussendlich möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Auto_innen und Interviewpartner_innen bedanken.

JOACHIM GEFFERS

ANZEIGEN



ANZEIGEN





Körperorientierte Psychotherapie
Traumatherapie
Musiktherapie

Freude am Leben
Selbstvertrauen
Zufriedenheit

Dipl. Mus. Andreas Merk
Psychotherapie HPG, Lehrer
Privatkasse und Beihilfe

www.andreasmerk.de
Tel.: 040/30093736





KREISEL e.V.
... für das Leben mit Kindern

So kann Inklusion gelingen!

Lehrkräfte machen guten Unterricht und beobachten, dass ca.15% einer Klasse große Schwierigkeiten haben, Lesen, Schreiben, Rechnen zu lernen. Nutzen Sie lerntherapeutisches Handwerkzeug für das Lernen in der Schule!

Weiterbildung Integrative Lernförderung & Lerntherapie (1 Jahr berufsbegleitend)

Start in Hamburg: 20. Jan 2017 | 7. April 2017 | Sept. 2017

Weiterbildung Mehr als DaZ – Integration inklusive

Infos und Anmeldung unter www.kreisel-hamburg.de

Institut für Weiterbildung - Lerntherapie
Ehrenbergstr. 25 | 22767 Hamburg
☎ 040 - 38 61 23 71 | ✉ fortbildung@kreisilh.de

Monatlicher Info-Termin!



schnurtracks Kletterparks

Mit der Klasse in die Bäume!

Spaß, Bewegung, gemeinsam Hindernisse meistern!

Sonderkonditionen für Schulen
info@schnurtracks-kletterparks.de
Tel. 04104 - 907 15 11

Erlebnis-pädagogische Klassen-Trainings

Wir. Leben. Abenteuer.

schnurtracks Kletterpark Hamburg-Sachsenwald
www.schnurtracks-kletterparks.de

CJD MALENTE - BILDUNGSZENTRUM-

Erlebnis-Klassenfahrten nach Malente / Holsteinische Schweiz

Teamentwicklung für Schulklassen:

- Selbstvertrauen und Körperbeherrschung
- Training im Hochseilgarten Malente
- Ein Tag im Outdoor-Camp / GPS-Rallye

Infos, Flyer und Präsentationshilfen: Godenbergstr, 7b, 23714 Malente
Fon 04523/9916-0, Fax 19916-16



cjd
die-chancegeber.de

www.cjd-malente.de
info@cjd-malente.de